
2. Die Lakota vor und nach der Landnahme durch amerikanische und europäische Siedler

Die Sioux als berittene, Bison jagende und in Tipis lebende Krieger gelten heute als Inbegriff der nordamerikanischen Indianer. Allerdings beinhaltet dieses Bild nur einen kleinen Teil ihrer reichhaltigen Kultur.

Diese Kultur geriet durch das Vorstossen weisser Siedler zunehmend unter Druck. Die Sioux sowie die Untergruppe der Lakota verloren durch eine rücksichtslose Besiedelungspolitik der USA ihre traditionellen Lebensgrundlagen. Doch wie lebten die Lakota traditionellerweise und wie sah ihre Situation aus, als Martin Marty mit seiner Missionstätigkeit in ihren Reservaten begann? Im Folgenden gehst du diesen Fragen genauer nach.

1 Aufgabe 1: Informiere dich über das Leben in den Great Plains und den Verlust des Lebensraums

- 2.1 Suche auf den Karten im Anhang die Great Plains, das Siedlungsgebiet der Sioux und Lakota. Zeichne dieses auf der Karte im Lernblock 1 (Martin Marty: Vom Einsiedler Mönch aus Einsiedeln zum «Indianermissionar») ein.
- 2.2 Lies die beiden Ausschnitte sorgfältig durch und schaue im Glossar (nächste Seite) unklare Wörter nach. Streiche in unterschiedlichen Farben Textstellen an:
 - Mit Rot: zur Traditionellen Lebensweise der Lakota
 - Mit Blau: zur Situation um 1877 (als Martin Marty in Standing Rock eintraf).

Leben in den Great Plains (Prärie)

Sioux ist die Kurzform von "Nadouessioux" und bedeutet "kleine Schlangen". So wurde der Indianerstamm von seinen langjährigen Feinden den Chippewa - und später von den Weissen genannt. Die Sioux selbst bezeichnen sich als Dakota, Lakota oder Nakota - je nach ihrer Sprache und ihrem Lebensraum.

Bis zum Jahr 1750 waren die Sioux ein recht kleiner Stamm, der vor den Chippewa in immer entlegene Waldgebiete flüchten musste. Doch dann stellten die Sioux ihr Leben um. Sie erkannten die Vorzüge von Pferden und Gewehren, die der «weisse Mann» nach Amerika gebracht hatte und wurden zu erfolgreichen Büffeljägern. Die zu Millionen in der Prärie lebenden Tiere dienten ihnen als Lebensgrundlage. Sie galten für die Lakota aber auch als Quelle des Lebens. Fast sämtliche Bestandteile der Tiere wurden verwendet. Das Fleisch der Tiere diente ihnen zur

Ernährung. Die Haut wurde zur Herstellung von Kleidung, Schuhwerk und zur Abdeckung der Tipis verwendet. Die reissfesten Sehnen dienten als Nähmaterial und für die Herstellung von Bögen. Der getrocknete Bisonmist diente in den baumlosen Ebenen als Brennmaterial. Der Stamm stieg innerhalb von nur 50 Jahren zu einem der mächtigsten und kriegerischsten Indianerstämme auf. 15.000 Sioux-Krieger beherrschten 1850 die Prärie.

Als **Nomaden** lebten die Lakota in grossen Gebieten. Die mobile Lebensweise war vom Verhalten der beiden Tiere – Bison und Pferd – geprägt. Die Lakota folgten den sommerlichen Routen der riesigen Bisonherden. Ausserdem benötigten die Pferde genügend Weideland. Dies machte alle paar Wochen eine Verlegung der Zeltlager notwendig. Ihre Winterlager schlugen sie in Waldgebieten auf, wo sie vor der Witterung geschützt waren. Das Pferd hatte das Leben in den grossen Prärien erst möglich gemacht. Dank ihm war es möglich, die schweren Lasten der Zelte zu verschieben und grosse Distanzen bei der Bisonjagd zurückzulegen. Die Lakota trieben zudem regen Handel mit den weissen Siedlern. Sie führten ein reichhaltiges kulturelles Leben mit eigener Musik, Tanz und Kunst und besaßen eine eigene Religiosität oder spirituelle Weltanschauung.

Glossar

Great Plains (engl.): Kurzgras-Prärien des amerikanischen Westens östlich der Rocky Mountains.

Nomaden: Volk oder Gruppe, die innerhalb eines begrenzten Gebietes von Ort zu Ort zieht.

Einwanderung in die USA und Verdrängung in Reservate

Im 19. Jahrhundert wuchs die Zahl der Einwanderer in die USA ständig an. Dies führte dazu, dass die **Great Plains** (Prärie) zunehmend von Siedlern beansprucht wurde. Die Sioux versuchten sich dagegen zu wehren. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts verfolgte die Regierung des Landes die Politik der «Konzentration». Jede indianische Gemeinschaft sollte in einem Reservat angesiedelt (oder eben: konzentriert) werden. Bei den Reservaten handelte es sich um klar begrenzte Landstücke, welche von den Indianern nicht verlassen werden durften. Sie sollten die nomadische Lebensweise aufgeben und als sesshafte Kleinbauern Ackerbau betreiben.

Widerstand gegen die Landnahme durch Siedler

In der Phase der so genannten «Indian Wars» konnten sich die Sioux bis in die 1870er Jahre zum Teil erfolgreich gegen die Landnahme durch Siedler und Goldgräber zur Wehr setzen. 1874 kam es zu einem letzten grossen Kampf gegen die Truppen der amerikanischen Regierung. In dem für sie heiligen Gebiet der Black Hills war Gold gefunden worden. Sie weigerten sich, das Gebiet an die amerikanische Regierung zu verkaufen. Unter der Führung der Chiefs Sitting Bull, Crazy Horse und Big Foot besiegten die Sioux die 7. Kavallerie unter General Custer. Die US-Armee griff nun jedoch umso härter und brutaler durch. In der Folge kam es zu einer Reihe weiterer Verschlechterungen der Lebenssituation der Lakota.

Verlust der Lebensgrundlagen

Die Reservate wurden auf immer kleinere Flächen begrenzt. Die ihnen überlassene Gebiete wiesen karge Böden auf und waren für die Landwirtschaft wenig geeignet. Gleichzeitig wurde der Bestand der Bisons immer knapper. Ursprünglich hatte es in Nordamerika etwa 30 Millionen

Bisons gegeben. 1895 waren es nur noch 800. Amerikanische Siedler schossen sie ab, um Platz für ihre Rinderherden zu schaffen. Auch sollte den Indianern der Plains die Lebensgrundlage entzogen werden. Zudem wurden ihnen die Pferde und Waffen weggenommen. Die Lakota wurden zur Sesshaftigkeit gezwungen und von den Lebensmittelrationen der amerikanischen Regierung abhängig.

2.3 Trage die angestrichenen Punkte stichwortartig in die folgende Tabelle ein

a. Traditionelle Lebensweise der Lakota	b. Situation der Lakota beim Eintreffen von Martin Marty in Pine Ridge 1877

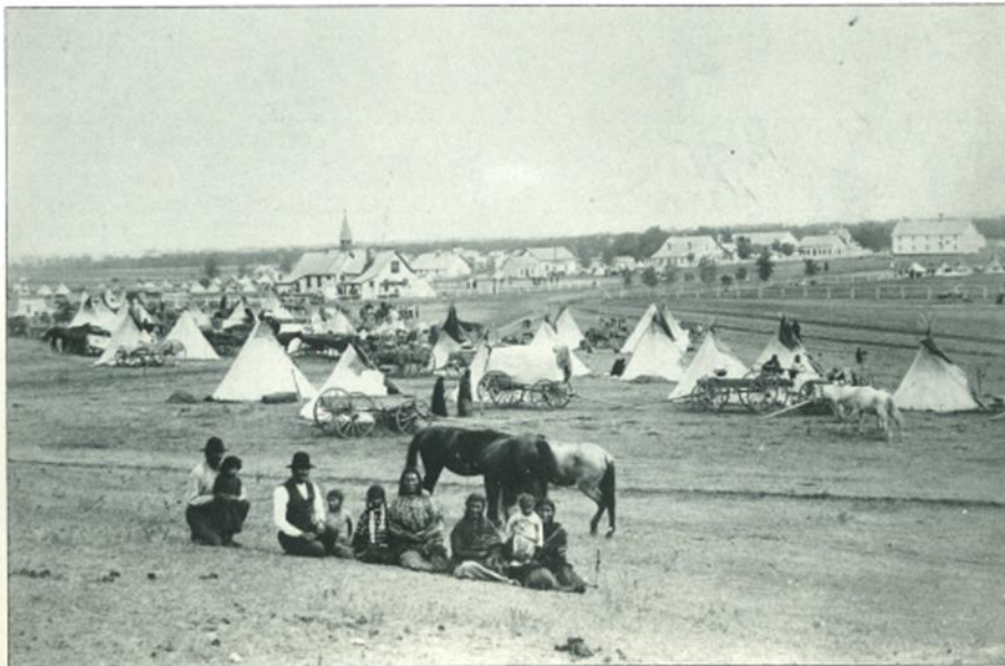
2 Aufgabe 2: Diskussion in der Gruppe über die Situation der Lakota

Diskutiert in der Gruppe nun folgende Fragen. Beachtet dabei auch die Bilder im Anhang.

- 2.4 Wie hatte sich das Leben der Lakota durch das Vorstossen von europäischen Siedlern in die Gebiete der Great Plains (Prärie) und den amerikanischen Westen verändert?
- 2.5 Was hatte sich verändert? Was blieb den Lakota von ihrer Kultur und Lebensweise?
- 2.6 Lest nun im folgenden Text, wie der Lakota Luther Standing Bear die Situation seines Volkes beschreibt:
Wie stellte Luther Standing Bear die einschneidenden Veränderungen durch das Vorstossen der europäischen Siedler in das Territorium der Sioux dar?

«Wir haben das weite Grasland, die Prärie mit ihren schönen, wie Meereswogen dahinrollenden Hügeln, mit ihren sich schlängelnden Flüssen und den dicht bewachsenen Ufern nie als 'Wildnis' betrachtet. Nur für die Weissen war die Natur eine 'Wildnis' voller wilder Tiere und 'barbarischer' Menschen. Für uns war alles zahm. Die Erde beschenkte uns im Überfluss und wir waren umgeben vom Segen des Grossen Geheimnisses. Erst als die bärtigen Männer aus dem Osten kamen und uns sowie die Familien, die wir liebten, mit Hass und Wut verfolgten, wurde dieses Land für uns zu einer 'Wildnis'. Als die Tiere vor den Weißen aus den Wäldern zu fliehen begannen, fing für uns der 'Wilde Westen' an.» (Luther Standing Bear)

3 Anhang



Indianer kommen nach Fort Thompson, Crow Creek Reservat, Süddakota, um ihre Rationen abzuholen, 1888.



Haus einer indianischen Familie in der Nähe von Fort Yates, Standing Rock Reservat, Norddakota, ca. 1930-1950.

Beide Bilder: Privatarchiv Manuel Menrath

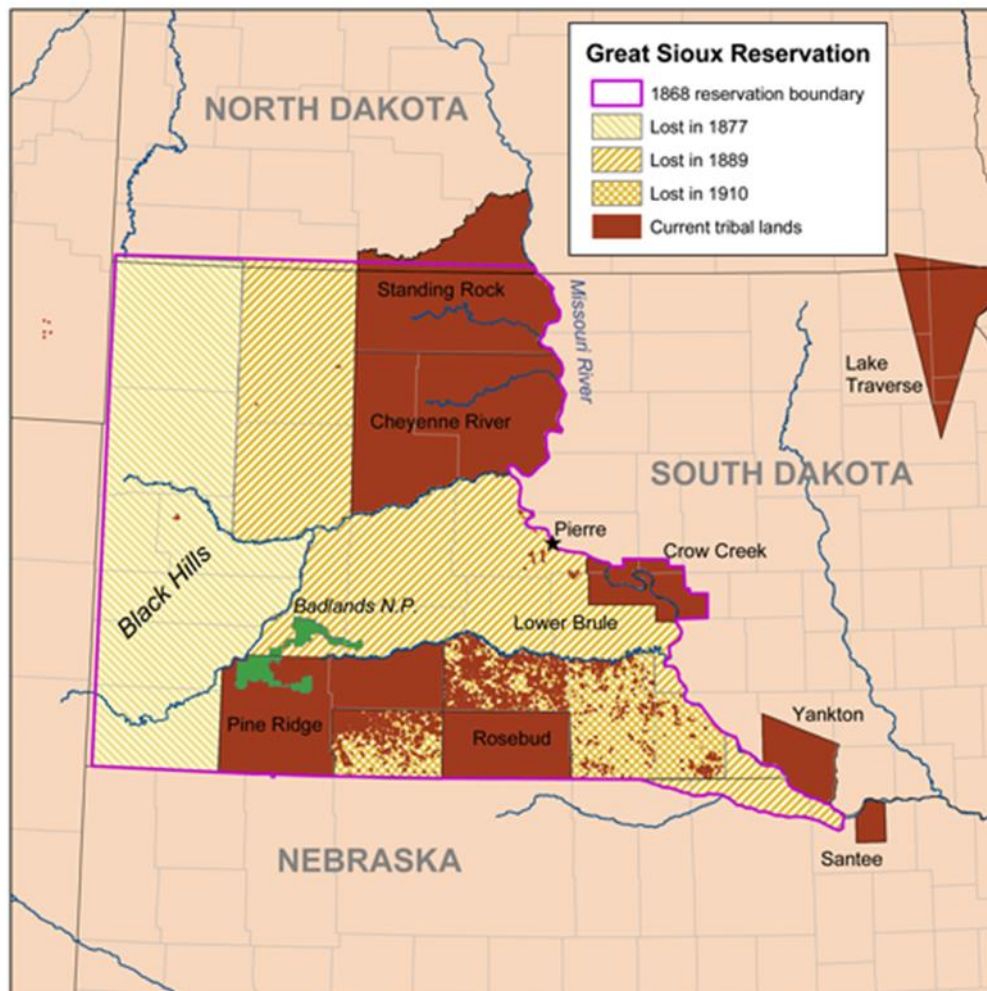


Ehemalige Stammesgebiete der Sioux-Gruppen (grün): der Lakota (inklusive der Brulé), der benachbarten Nakota (Yanktonai und Yankton) sowie Dakota-Stämme und heutige Reservate (orange). [Karte: Wikipedia]

Die Great Sioux Reservation

1868 Wurde den Sioux im «Zweiten Vertrag von Fort Laramie» ein relativ grosses Gebiet als Indianerland zur uneingeschränkten und unbehelligten Nutzung und Besiedlung zugesprochen. Dies war die «Great Sioux Reservation». Doch Anfang der 1870er Jahre wurde in den Black Hills Gold gefunden. Der darauf einsetzende Goldrausch führte zu neuen Indianerkriegen.

Nach dem Sieg konfiszierte die US-Regierung 1877 die Black Hills und verkleinerte die Fläche des Reservats um ein Drittel. 1889 wurde die Great Sioux Reservation in die folgenden fünf kleineren Reservate aufgeteilt: Standing Rock, Cheyenne River, Crow Creek, Rosebud und Pine Ridge.



Karte der ursprünglichen Grenzen des Reservats, und die heutigen Grenzen der Reservate. [Karte: Wikipedia]